



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Lk 9, 25

23.02.2012

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.175

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19329)

Do, 23.2.2012

~~Lk~~ Lk 9,25

Was nützt es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt
gewinnt und verliert sich selbst
und Schaden nimmt?

Das ist die Stelle des Evangeliums
für die Gefahr unserer Zeit.

Es geht um Zeit, in der in der At-
mosphäre der Gesellschaft ein anderer
Wind: Nationalismus und Großmacht,
Kriege, Rassenhass, Eroberung,
Aggression, Kampf, Sieg, Triumph über
das Reich, Heldentum. Die Welt
und was an der gefährlichen
und mit unendlichen Ungleich über
die Welt gebracht.

Heute werden wir über die ge-
sellschaft ein anderer, schneller, be-
stimmter Wind, nicht der da Macht, son-
dern der da gibt. Mehr haben, mehr
gerichten, mehr sich leisten, mehr Kas-
sieren, mehr Lila, mehr Spaß, mehr
Kick, mehr Abenteuer, mehr Sensation
noch toller Autos, noch abenteuerli-
chere Reisen. Das ist der Wind, der
brütet über die Erde jetzt mancher, auf
führende Krise erfasst, Spekulation
Risiko, unklare Gesellschaft und schreck-
lich viel Elend über die Welt bringt!

Was diesen Trend der Gesellschaft
hat man hier entgegen: Was nützt
es dem Menschen, wenn er die ganze
Welt gewinnt?

Wir haben die Opfer dieser Trade
die hier vor Augen - in den Armen
die es immer am härtesten erträgt.
Wie in Griechenland. Die Akteure des
ganzen ja haben ja ihr Geld in Austra-
lien. Aber eigentlich schmerzt
in den Berichten über den Leben
der High Society, wie viele menschen-
liche Katastrophen dort in Glamour
und Glanz zu Hause sind, Trübsal,
mittlerweile, Drogen, Raucher,
Alkohol, Enttarnungskünste, und
stark Leben, Suicid.

Also:
Sagen wir getrost, wenn wir nicht
die ganze Welt gewinnen, aber
unsere Heimat ein Heim ist.